

Unterrichtsmethode:

Drei-Schritt-Interview

Beschreibung [1] [2]

Die Unterrichtsmethode Drei-Schritt-Interview ist eine aktive Lernmethode, die es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihre kommunikativen Fähigkeiten zu verbessern und die Fähigkeit zu erlernen, gezielt Fragen zu stellen und zu beantworten. Dabei werden jeweils drei Schülerinnen und Schüler zusammengeführt, die nacheinander die Rollen des Interviewers, des Interviewten und des Beobachters einnehmen. Diese Methode fördert auch das kritische Denken und die sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler und kann daher in verschiedenen Unterrichtsbereichen eingesetzt werden. Im Vorfeld sollten sich die Schüler mit den Techniken des Fragestellens und den unterschiedlichen Arten von Fragen vertraut machen.

Vorbereitung

Zu Beginn der Lerneinheit werden Schülerinnen und Schüler in 3er Gruppen eingeteilt (Es gibt allerdings auch Varianten mit vier SuS [3]) und die Rolleneinteilung zu vorgenommen. Anschließend wird jeder Gruppe ein Thema zugeordnet, am besten eignen sich Themen bei denen schon Vorerfahrungen/Vorwissen vorhanden ist, wie zu individuell erbrachten Arbeitsergebnissen. [4]

Ablauf/Vorgehen

Der Interviewer stellt dem anderen Schüler oder der anderen Schülerin Fragen zu einem bestimmten Thema, wobei die Dritte Person sich als Beobachter Notizen über die wesentlichen Aussagen macht.

Am Ende des Interviews tauschen die Schülerinnen und Schüler ihre Rollen in der Gruppe. Auf diese Weise hat jeder Schüler die Möglichkeit, als Interviewer, Interviewter und Beobachter zu agieren und das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Der Lehrer/in bestimmt vorab die Zeiten für die Interviewphasen. Je nach Thema 5-10 Min. [4]

Vorteile

- Aktive Schülerbeteiligung
- Entwicklung von kritischem Denken durch das Erstellen von gezielten Fragen.
- Förderung der Kommunikation
- Individuelles Lernen: Jeder Schüler hat die Möglichkeit, das Thema aus seiner eigenen Perspektive zu betrachten.

Nachteile

- Zeitintensiv
- Kann bei vielen Gruppen chaotisch werden.
- Gefahr, dass die Punkte und Fragen des Vorredners übernommen werden und keine eigenen Meinungen gebildet werden.

Quellen:

[1] Handbuch zur Methodenvielfalt; Eine Sammlung zusammengestellt von Dominique Eggenschwiler, http://www.afap.ch/wp-content/uploads/2017/03/handbuch_methodenvielfalt_0.pdf, November 2014

[2] Kooperative Methoden – Zusammenarbeitsstrukturen: Aufbau, Funktion, Durchführung; http://www.msm.bobi.net/NGreen/Koop_Lernformen/Koop-Methoden-Lippert.pdf

[3] Thüringer Institut für Lehrerfortbildung: Entwicklung von Sozial- und Selbstkompetenz durch kooperatives Lernen, S.29, 2002

[4] Online; Gesamtschule Dormagen; Dreischritt-Interview, <https://bvsdormagen.de/data/PDF/Drei-Schritt-Interview.pdf>, 24.03.2023